

FV Engers feiert Finaleinzug bis in die Nacht hinein

Fußball-Rheinlandpokal: FVE ringt Regionalligist Eintracht Trier mit 2:1 nieder und zieht damit ins Endspiel am 24. Mai gegen RW Koblenz ein

Von Stefan Kieffer

■ **Engers.** Zum dritten Mal seit 2019 hat der Fußball-Oberligist FV Engers das Endspiel um den Rheinlandpokal erreicht. Im Halbfinale gegen den Regionalligisten Eintracht Trier setzte sich das Team von Trainer Sascha Watzlawik nach einer kämpferisch wie spielerisch starken Vorstellung mit 2:1 (1:1) durch und kann nun am 24. Mai im Finale gegen den Oberligarivalen Rot-Weiss Koblenz den Pokalhat trick perfekt machen. Bereits 2019 und 2021 hatte der FVE jeweils gegen den FC Karbach den Pokal gewonnen. „Einen haben wir noch drin“, kündigte der Engerser Vereinsvorsitzende Martin Hahn strahlend an. „Heute hat rundherum alles gepasst, eine solche Kulisse hatten wir hier am Wasserturm in meiner Amtszeit noch nie,

und alles ist friedlich geblieben.“ Vor 1292 Zuschauern, darunter rund die Hälfte aus Trier, zeigten sich die Engerser gut erholt von der 2:4-Pleite beim FV Dieffeln und begegneten dem klassenhöheren Gegner auf Augenhöhe. „Wir haben von der ersten Minute an ein Pokalspiel daraus gemacht“, analysierte Sascha Watzlawik, der in seiner letzten Saison als FVE-Trainer auf ein besonderes Abschiedsgeschenk seiner Mannschaft hoffen darf. „Es wäre schön, die Geschichte so zu Ende zu schreiben, aber das ist Zukunftsmusik“, gab sich Watzlawik bescheiden. „Ich bin jetzt erst mal froh, dass wir es ins Finale geschafft haben. Heute mussten wir über unsere Grenzen gehen.“

Die Trierer, die 2016 letztmals den Pokal an die Mosel geholt haben, mussten schon früh ihren Abwehrspieler Henri Weigelt nach einem Pferdekuss ersetzen. Das war aber nicht der Grund, warum sie in der Anfangsphase nicht gut ins Spiel kamen. FVE-Stürmer Manuel Simons, dessen Einsatz bis kurz vor dem Anpfiff fraglich war, veredelte einen perfekten Steckpass von Kevin Lahn zur 1:0-Führung (14.). „Wir haben alles getan, damit Manuel spielen konnte“, berichtete Watzlawik, „ich glaube, Voodoozauber war auch dabei.“ Kollege Thomas Klases zeigte sich vor allem vom Torschützen beeindruckt: „Schade, dass der Junge noch nicht seinen Weg gefunden hat zu einem Verein ein, zwei Ligen höher, mit seinem Tempo ist Simons schwer zu verteidigen.“

Das Gegentor war für Klases „unser Hallo-wach-Moment. Vor-



Der Beginn einer großen Sause in Engers: Die FVE-Fußballer feiern das 2:1 gegen Eintracht Trier.

Foto: Mark Dieler

FV Engers - Eintracht Trier 2:1 (1:1)

FV Engers: Serdariusic - Schmitt, Eberhardt, Meinert, Semchuk - von Haacke (88. Göcer), Thewalt - Simons (71. Kesiksi), Klein (86. Willma), Lahn (90.+3 Arbursu) - Mekoma (90.+6 Lukas Müller). Eintracht Trier: Brüning - Ömer Yavuz (87. Marceta), Weigelt (6. Heinz), Thayaparan, Wrusch - Ivan (69. Sossah), Garnier (69. Spang), Schuster (46. Held), König - Biondic, Dorow. Schiedsrichter: Jan Ulmen (Schuld). Zuschauer: 1292. Tore: 1:0 Manuel Simons (15.), 1:1 Mateo Biondic (21.), 2:1 Jonas von Haacke (87.).

her haben wir Bälle verloren im Zentrum, war gar nicht ballsicher und spielten fähig. Schwer zu erklären, warum. Ich hatte noch in der Kabine den Eindruck, dass meine Jungs darauf gebrannt haben, endlich wieder ins Finale zu kommen.“ Immerhin gelang Triers gefährlichstem Angreifer Mateo Biondic bald der Ausgleich. Kurz zuvor hatte Sven König frei stehend im Strafraum den Ball übers Tor geschossen, eine Minute später konnte Biondic in gleicher Position ungehindert zum 1:1 einschließen (22.). Doch die Partie blieb offen, von einem Klassenunterschied war nichts zu sehen.

Aus der Kabine kamen die Gäste mit mehr Entschlossenheit und Wucht und erspielten sich gute Chancen. Die besten Möglichkeiten boten sich Andreas Ivan, der den Ball knapp übers Engerser Tor köpfte (54.), sowie Robin Garnier, dessen mächtigen Schuss von der

Strafraumgrenze der fehlerfreie FVE-Keeper Franjo Serdariusic spektakulär mit einer Faust über die Latte boxte (64.). Für Engers, das auf Umschaltspiel setzte, vergab Justin Klein die Führung, als er nach einem Ballgewinn von Matthis Thewalt dessen Pass ans

„Es wäre schön, die Geschichte so zu Ende zu schreiben.“

FVE-Trainer Sascha Watzlawik würde sich gern mit dem Pokalsieg verabschieden.

Außennetz setzte (59.).

Vieles deutete bereits auf eine Verlängerung hin, als sich Max Schmitt den Ball auf der rechten Außenbahn erkämpfte, scharf nach innen flankte und der Ball plötzlich im Trierer Tor lag (87.). 2:1-Schütze Jonas von Haacke wusste hin-

terher selbst nicht so genau, wie er das gemacht hatte: „Irgendwie ist der Ball an mein Knie geprallt und von dort ins Tor.“ Vielleicht war es aber auch ein Eigentor, das von Haacke mit seinem mutigen Einsatz gegen Torwart Malte Brüning und Verteidiger Jason Thayaparan erzwungen hatte.

Mit „Leidenschaft und Willen“ (Watzlawik) verteidigten die Engerser den knappen Vorsprung auch in der fast achtmütigen Nachspielzeit, der eingewechselte Justin Willma erzielte sogar noch ein Abseitstor (90.+5). „Dann schauen wir uns dumm an und gehen nicht unverdient als Verlierer vom Platz“, fasste Gästecoach Klases den vergeblichen Sturmangriff seines Teams in der Schlussphase zusammen und spendete dem Gegner ein zwiespältiges Kompliment: „Am Ende war es ein verdienter Sieg, weil ihr das zweite Tor gemacht habt, bevor wir es machen

konnten.“ Während die Trierer nun aufpassen müssen, dass sie ihre gute Ausgangsposition im Abstiegskampf der Regionalliga nicht zu verspielen, bejubelten die Engerser ihren Erfolg bis in die Nacht hinein. „Wir haben uns auch getraut, zu zocken und nicht nur lange Bälle gespielt“, lobte FVE-Kapitän Chris Meinert sein Team und freute sich schon aufs Finale gegen seinen früheren Verein und Ex-Trainer Fatih Cift: „Das wird ein heißes Duell!“

Dass der FVE schon am Oster-samstag im Punktspiel auf die Koblenzer Rot-Weißen trifft, hat für FVE-Coach Watzlawik keinen Testcharakter: „Wir werden wahrscheinlich beide die zweite Mannschaft schicken“, scherzte der Coach, der nach 13 erfolgreichen Jahren als Engerser Trainer nun die Chance hat, mit einem weiteren Paukenschlag seine Tätigkeit am Wasserturm zu beenden.



Expertin für spannende Spiele: Altenkirchens Tanja Baumann zwang ihre Gegnerinnen zweimal in fünf Sätze, in denen sie sich geschlagen geben musste. Ein weiteres Match gewann sie in drei Sätzen. Foto: Jürgen Augst

Tabellenrang drei stellt Altenkirchen zufrieden

Tischtennis-Verbandsoberrliga: ASG-Spielerinnen sichern sich gegen VfR Simmern den benötigten Punkt

■ **Altenkirchen.** Hochzufrieden blicken die Tischtennisspielerinnen der ASG Altenkirchen auf die Meisterschaftsrunde in der Verbandsoberrliga zurück. Als „tolles Abschneiden“ bezeichnet Mannschaftsführerin Yvonne Heidepeter den dritten Platz mit 16:12 Punkten. Den noch benötigten Punkt für Rang drei holten die Kreisstädterinnen im letzten Saisonspiel beim 5:5 gegen den VfR Simmern. Auch wenn bei den Hunsrückrinnen erstmals mit ihrer Spitzenspielerin Stephanie Magel antraten, wie-

derholte die ASG das Ergebnis aus dem Hinspiel. Katharina Demmer und Tanja Baumann eröffneten die Partie mit einem Doppelsieg. Danach verliefen sieben von neun Einzeln glatt in drei Sätzen. Viermal hatte Altenkirchen (durch Demmer (2), Heidepeter und Tanja Baumann), dreimal Simmern das bessere Ende auf seiner Seite. Baumann war die Expertin des Tages für die spannenden Duelle. Neben einem Drei-Satz-Erfolg musste sie sich zweimal in fünf Durchgängen geschlagen geben. rwe

Wissens Handballerinnen gelingt versöhnlicher Saisonabschluss

Handball-Bezirksoberrliga Frauen: SSV erkämpft sich ein Remis bei Rhein-Nette

Von Moritz Hannappel

■ **Wissen.** Zum Saisonabschluss in der Handball-Bezirksoberrliga der Frauen erspielte sich der SSV Wissen dank einer großen kämpferischen Leistung ein 18:18 (10:8) bei der HSV Rhein-Nette II. Nach einer enttäuschenden Vorstellung im letzten Heimspiel war das Team von Trainer Thomas Schmidt fest entschlossen, sich mit einer kämpferischen Leistung zu rehabilitieren und die Saison positiv abzuschließen. Gleich von Beginn an zeigten die Wissenerinnen eine kompakte Defensivleistung. Sie machten es den Gegnerinnen schwer, einfache Tore zu erzielen oder den Ball effektiv an den Kreis zu bringen.

Doch wie so oft in den letzten Partien haperte es am anderen Ende des Feldes. „Die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig“, haderte Schmidt hinterher. So konnte sich Rhein-Nette nach 20 Minuten eine 8:5-Führung herauspielen. Doch der SSV bewies Kampfgeist und hielt das Spiel mit einer engagierten Abwehr und einer hervorragenden Leistung der Torhüterin Rosa Pudlich weiter offen. Der 8:10-Rückstand zur Halbzeit machte den Siegstädterinnen Hoffnung auf einen versöhnlichen Abschluss.

Diese Hoffnung wurde weiter durch ein verbessertes Angriffsspiel geschürt. „Mit mehr Präzision und Entschlossenheit gelang es uns, mehrfach bis auf ein Tor heranzukommen“, lobte SSV-Trainer Schmidt. Das 16:16 in der 50. Mi-

nute brachte noch einmal große Spannung in das Spiel. Die Schlussphase sei von hektischen Aktionen, Fehlern sowie Fehlpässen auf beiden Seiten geprägt gewesen, fand Schmidt. Nach 54 Minuten gingen die Gäste beim 16:17 das erste Mal in Führung. Nach dem schnellen Ausgleich schnupperte die Schmidt-Sieben auch beim 17:18 am Sieg, doch Rhein-

Nette schlug abermals zurück und so trennten sich beide Teams 18:18 voneinander.

„Wir zeigten im Saisonfinale – besonders in der Defensive – großen Kampfgeist und Moral. Gegen die körperlich überlegenen Gastgeberinnen war es ein verdienter Remis und ein versöhnlicher Abschluss einer durchwachsenen Saison“, so Schmidt abschließend.



Zu einem versöhnlichen Abschluss gekämpft: Wie im Heimspiel gegen Weibern (rote Trikots), mussten sich die Wissener Bezirksoberrliga-Handballerinnen (schwarze Trikots) auch im Auswärtsspiel bei Rhein-Nette gehörig strecken. Foto: Manfred Böhmer

Geschlossene Teamleistung führt zu Erfolg

Tischtennis: Weitfeld fährt 8:2-Auswärtssieg in der Verbandsoberrliga beim TTC GE Zewen ein

■ **Weitfeld.** Auch wenn bei den in der Tischtennis-Verbandsoberrliga spielenden Männern des TuS Weitfeld-Langenbach in dieser Saison in der Meisterschaftsrunde weder nach oben noch nach unten etwas passieren wird, zeigte sich die Mannschaft Team um Mannschaftsführer Luke Hammer beim vorletzten Saisonspiel dennoch motiviert. Gegen den vom Abstieg aus der Tischtennis-Verbandsoberrliga gefährdeten TTC GW Zewen gingen die Westerwälder Plattenspieler gleich nach den Doppel mit 2:0 in Front und gaben den Erfolg beim 8:2-Auswärtssieg am Ende auch nicht mehr aus den Händen. Das war eine geschlossene Teamleistung von Anfang an“, freute sich Mannschaftsführer Hammer über einen souveränen Auswärtssieg. Lediglich Phil Schweitzer und Robin Ennebach mussten ihre Einzelduelle, am Ende klar mit 0:3, abgeben. Die weiteren Einzelbegegnungen konnten Paul Richter (2x), Hammer (2x) sowie Richter und Ennebach jeweils souverän für sich entscheiden.

Im Saisonfinale in der Verbandsoberrliga am Samstag gastieren Hammer und Co. beim TTC Wirges II erneut bei einem Abstiegskandidaten. „Für uns gilt es, die gute Form beizubehalten“, schaut Hammer bereits auf den Verbandspokal Ende April. hnp